

# EINE NAHEZU ERNSTSTE *Philosophie* DES SPAZIERGANGS



Balancieren ist wichtig für die Koordination.

„Ich muss mal mit dem Hund raus...“



Wir nehmen Rücksicht: Ruhiges Warten an der Straße.



Baumstämme sind für viele Übungen gut.

**D**ie einfachste Form des „Gassigangs“ ist, den Hund zu schnappen, ihn an der Ausziehleine festzumachen und ins Freie zu gehen. Der Hund hat zwar einen Namen, hört aber selten oder gar nicht. Wenn er kann, läuft er weg. Während der Hund seine Geschäfte erledigt, denkt sein Problem-Mensch an seine. Eine Beziehung kommt kaum zustande. Soll der Hund kommen, wird er an der Ausziehleine herbei geschnurrt, ob er will oder nicht. Diese Hunde kläffen viel, weil sie von ihrem Menschen - auch auf dem Spaziergang - allein gelassen werden und kaum Ansprache kennen. Sie werden oft leinenaggressiv und verbellen alles, was ihnen entgegen kommt: „Mach dich fort da vorne, ich muss mich hier um alles selber kümmern“.

Dann gibt es den dicken Hund, der mangels anderer Ablenkungen oder Beschäftigung nur ans Fressen denkt. Er hat gelernt, mit Augenspiel und Körpersprache vorzugaukeln, dass er in wenigen Sekunden tot umfällt, wenn kein Leckerchen herunterwächst. Dies wird von seinem Menschen gern bedient, weil dieser dann seine Ruhe hat. Seine Wege sind maximal einmal um den Häuserblock.

## Untreue Menschen

Es gibt den verwöhnten oder unerzogenen Hund, der weder für sein Futter etwas tun, noch hören muss. Er wird draußen ohne Ritual (Sitz oder Blickkontakt) von der Leine gelassen. Wenn er etwas will, kläfft er die Familie zusammen, die - teils aus Trägheit, teils aus Unkenntnis - dem Hund sofort jeden Wunsch von den Augen abliest. „Wenn mein Hund bellt, muss ich ihm immer den Ball werfen...“ Sobald er allein gelassen wird, zerstört er alles, was besonders intensiv nach dem - „untreuen“ Menschen riecht, um mit seiner Unsicherheit fertig zu werden. Er hat kein Urvertrauen gelernt. Draußen lässt er seinen Menschen stehen, um zu jedem Hund zu rennen, Leute anzuspringen, Jogger zu belästigen oder das Wild zu stören - was für ein Hundeleben!

## Was habe ich da eigentlich an der Leine?

Der Hund ist das einzige Tier, das freiwillig mit mir arbeiten und seine Sinne zur Verfügung stellen will. Seine Nase ist so gut, dass er mit etwas Training jeden Weinpanser das Fürchten lehren könnte. Mit seinen Sinnen kann er viele Aufgaben für uns Menschen erfüllen. Als gebildeter Familienhund kennt er seinen Namen und die Familienmitglieder. Er ist in der Lage, Stimmen und Stimmungen auseinanderzuhalten. Er darf vieles lernen und ist aufgrund seiner Erziehung überall gern gesehen.

## Wie strukturiert man einen erfolgreichen Spaziergang?

Hunde möchten unbedingt geschützt werden. Wenn wir zu ihrer Lebensversicherung geworden sind, werden sie uns auch beschützen. Um das zu erreichen, gehe ich zuerst einige Minuten an der Leine „Bei Fuß“. Mit einem kleinen Ritual lasse ich ihn von der Leine und seine Geschäfte erledigen. Jede Schule, jede Firma macht es genauso: Erst die Arbeit, dann eine Pause. Ohne Struktur geht jede Firma, auch die familiäre, pleite. Nun folgen Spiele ganz nach Lust und Laune: Such- und Findespiele, Balancieren (in meinem Film wird gezeigt, wie ähnlich ein Kind neben Shadow balanciert - das Kind mit den Händen, Shadow mit der Rute). Schnupperpausen und Ruhezeit auf einer Bank sind unbedingt mit im Programm. Kläffende, ziehende, auffällige und abhauende Hunde spiegeln wieder, dass uns noch kein Weg gezeigt wurde, wie wir mit diesem Wundertier umgehen können. Wenn wir uns aber in der Hundeseele eingemischt haben, wir keine Leine und keine Leckerchen mehr brauchen, sondern selbst zur Belohnung geworden sind, ist das ein unglaublich naturnahes Erlebnis!

Text: Inge Büttner-Vogt, [www.hundimedia.de](http://www.hundimedia.de)

Fotos: Hans Werwatz

**Mensch.  
Tier.  
Wir.**

Erstattungen  
ohne  
Jahreslimit

Mit der Uelzener  
**OP- und  
Kranken-  
versicherung  
für Hunde**

Mehr Infos unter:  
[www.uelzener.de/hunde](http://www.uelzener.de/hunde)

**Uelzener**  
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.